

# reformiert. lokal

## Kirchenkreis eins

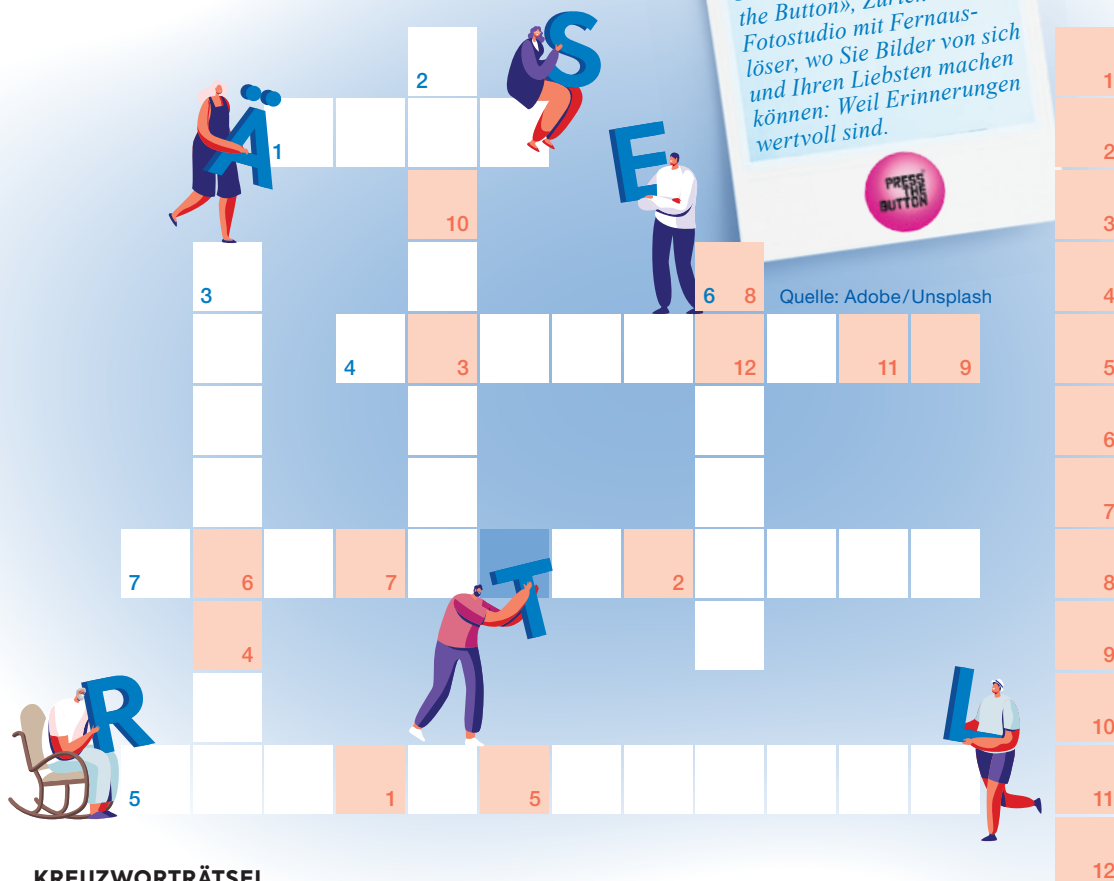
Fraumünster  
Grossmünster  
Predigerkirche  
St. Peter

Helferei  
Lavaterhaus  
Wasserkirche



Mit dieser Ausgabe  
erhalten Sie den  
Fastenkalender 2022





## KREUZWORTRÄTSEL

# Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Schmökern Sie in den Beiträgen in dieser Ausgabe. Dort finden Sie wertvolle Hinweise, die Sie zu den richtigen Antworten und zum Lösungswort führen. Umlaute gelten nur als einen Buchstaben. Viel Vergnügen!

**1** Welche Farbe hat das Zifferblatt der Bullingerkirche?

**2** In welchem Ort am Lago di Lugano finden im Herbst Familienferien statt?

**3** Wie hiess der Singbrauch, der am frühen Weihnachtsmorgen im Quartier Hard stattfand?

**4** Das Kirchgemeindehaus in welchem Stadtquartier wird saniert und zu einem Haus der Diakonie?

**5** Ein zentraler thematischer Pfeiler im geplanten Haus der Diakonie.

**6** Aus welchem Land ist Beata Cseri mit ihrer Familie in die Schweiz geflüchtet?

**7** Wer eröffnet die Wasserwoche in Zürich?

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. März an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich. Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben den Begriff «Schlüssel» gesucht.

## TITELSEITE

Der Glockenträger der Bullingerkirche wurde 1956 gebaut. Quelle: Jessica Reust

## Veranstaltungen

So, 6. März, 9.30 h

**Gottesdienst auf Tele Züri** aus dem Kirchenkreis sieben acht mit Pfarrerin Chatrina Gaudenz und Pfarrerin Anja Niederhauser  
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 7. März, 19 h

**Vorbereitungstreffen zur Fastenwoche vom 1.–8. April** Mit Anmeldung Kontakt: 044 322 57 84 Pfarrerin Hanna Kandal und Team KGH Schwamendingen

So, 20. März, 9.30 h

**Gottesdienst auf Tele Züri** aus der reformierten Kirchgemeinde Witikon mit Pfarrer Christoph Ammann  
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Sa, 26. März 2022, 19 h

**Messiah von Georg Friedrich Händel** ✓ Vokalensemble Hottingen Kirche Neumünster

Bis zum Redaktionsschluss galt die Zertifikatspflicht (grüner Haken ✓). Für die aktuellen Bestimmungen beachten Sie bitte die Website.

**CENTRO MAGLIASO**

10.–15. Oktober 2022

**Centro Magliaso: Familienferien im Tessin**

Der Kirchenkreis drei organisiert Familienferien in Magliaso, direkt am Ufer des Lago di Lugano.

Eltern oder Grosseltern mit Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Kirchgemeinde sind eingeladen, erlebnisreiche Tage zu verbringen: Entdecken Sie zahlreiche Möglichkeiten für Wandern, Sport und Spiel.

**WEBSITE**  
[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)

**YOUTUBE**  
Reformierte Kirche Zuerich

**INSTAGRAM**  
reformierte-kirchezuerich

**NEWSLETTER**  
[reformiert-zuerich.ch/newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)

**FACEBOOK**  
Reformierte KircheZuerich

**LINKEDIN**  
reformiert-zuerich



Michael Braunschweig, Vizepräsident Kirchenpflege. Quelle: Lukas Bärlocher

Und nun kommt plötzlich sehr viel Betrieb in die Bullingerkirche: Der Kanton braucht für den Kantonsrat vorübergehend einen neuen Standort, während das Rathaus umgebaut wird. Und der stattliche Bullingerkomplex ist verhältnismässig wenig ausgelastet. Mit der vorübergehenden Vermietung an den Staat kommt die Kirchgemeinde nicht nur zu redlichen Einnahmen. Wir leben damit auch dem dem Leitsatz nach «Unsere öffentlichen Gebäude sind Begegnungsorte und stehen der Gesellschaft zur Verfügung.» Und erhalten zugleich Zeit uns darüber Gedanken zu machen, ob und wie diese Räume später einmal wieder dem Quartier Hard und den Menschen dienen kann.

Für uns als Gemeinde und viele Menschen in und um die Bullingerkirche heisst das zunächst aber Abschied nehmen von einem Stück Heimat: Gemeinsam blicken wir in diesem Heft zurück teilen Erlebnisse, Geschichten und Erinnerungen. «Au revoir, Bullinger!»

Deutlich vernehmbar klingt der Glockenschlag durch das geöffnete Küchenfenster – eins, zwei, drei... neun Mal schlägt die Glocke. «Ist das die Bullingerkirche?», fragt unser Sohn aufgeregt. Ich nicke und zeige mit dem Finger aus dem Fenster über die Hardbrücke hinüber zum grossen Turm mit seinem mächtigen Geläut. Es ist Samstagmorgen und wir sitzen beim Frühstück. Bereits neun Uhr: Der Glockenschlag erinnert uns daran, dass wir langsam aufbrechen sollten – ins ElKi-Singen oder ins «Fiire mit de Chliine» – über das Gleisbett hinüber zur Bullingerkirche.

Für mich und unsere vierjährigen Kinder ist «der Bullinger» im letzten Jahr ein wichtiger Bezugspunkt in der Stadt geworden. Ein gern besuchter Ort, an dem wir gemeinsam mit anderen Kindern die Wunderwelten der Musik entdecken, Klänge hervorzaubern, Geschichten lauschen und – ja natürlich auch: In der grossen leeren Kirche herumtoben konnten. «Ein wunderbarer Platz für einen Indoor-Spielplatz wäre das», habe ich mir oft gedacht. Man könnte hier einen grossartigen Spielpark einbauen, ideal für verregnete Samstag-nachmittage. Der Turnhallen-grosse und meist leere Kirchenraum lädt förmlich dazu ein, sich darüber Gedanken zu machen, wie man ihn nutzen könnte.

*M. Braunschweig*  
**MICHAEL BRAUNSCHWEIG**  
Kirchenpfleger Ressort/Mitglieder,  
Kommunikation und Gesellschaftspolitik

#### IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

#### HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

#### DRUCK

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

#### PAPIER

Refutura, 100 % Altpapier  
100 % CO<sub>2</sub>-neutral

#### REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig  
Hanna Kandal-Stierstadt  
Jutta Lang, Nena Morf  
redaktion@reformiert-zuerich.ch

#### PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH

#### REDAKTION KIRCHENKREIS EINS

Thomas Münch, kath. Theologe  
Bruno Züttel, Layout

#### WAHLEN 2022

## Podium am 3. März

Am 3. März findet eine Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden für die sieben Sitze der Kirchenpflege statt. Die Podiumsdiskussion wird hybrid durchgeführt: Sie können live oder online dabei sein und Ihre Fragen und Diskussionsbeiträge einbringen. Moderiert wird der Anlass von Felix Reich von der Zeitung «reformiert».

#### PODIUMSDISKUSSION ✓

Donnerstag, 3. März, 19–21 Uhr  
Kirchgemeindehaus Wipkingen



## HAUS DER DIAKONIE

# Begegnen und stärken

Das Kirchgemeindehaus Wipkingen war einst ein öffentliches Volkshaus und das erste Hochhaus der Stadt – inzwischen ist es in die Jahre gekommen. Nach der Sanierung wird es als Haus der Diakonie wiedereröffnet – und zu einem Ort der Gastfreundschaft, der Wertschätzung und der Gestaltung für alle.



Quelle: Sandro Süess (Streetchurch)

Ein denkmalgeschütztes, jedoch sanierungsbedürftiges Gebäude und eine grosse Vision ganz im Zeichen der Gemeinschaft: Damit hat sich das Kirchgemeindepapament im Oktober beschäftigt und den Projektierungskredit über 5,3 Millionen Franken für die Gesamtinstandstellung des Kirchgemeindehauses Wipkingen gutgeheissen.

Nach abgeschlossener Sanierung soll an der Rosengartenstrasse ein Haus der Begegnung und Gemeinschaft entstehen – ein Haus der Diakonie. Die künftige Betreiberin ist die Streetchurch, die von der Badenerstrasse an die Rosengartenstrasse zieht und ihre Angebote bündelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeitsintegration, die im Haus der Diakonie gestärkt und weiter ausgebaut werden soll. Auch für kirchliche Beratungsangebote und die Kooperation mit Dritten ist Platz vorgesehen. Das Haus der Diakonie wird für eine urbane Diakonie stehen, die über das Quartier und die Stadt hinaus Kreise ziehen wird.

Vom Haus der Diakonie profitiert auch die Quartierbevölkerung: Ein Herzstück

des Projekts ist die Gastronomie, die Menschen aus unterschiedlichen Milieus wortwörtlich an den gleichen Tisch bringt. «Generell soll es ein Ort sein, wo Menschen Ruhe finden, ihr Leben aufräumen und neu gestärkt weiterziehen können», sagt Philipp Nussbaumer, Geschäftsleiter der Streetchurch und Gesamtprojektleiter für das Haus der Diakonie.

Die öffentliche Informationsveranstaltung im April 2022 ist der Startschuss für die Beteiligung aller Ziel- und Anspruchsgruppen: «Die Menschen sollen wissen, worum es geht und sie sollen sich einbringen können», so Philipp Nussbaumer weiter. Bis zur Volksabstimmung über den Baukredit im März 2024 sind weitere öffentliche Fokusgruppen zu unterschiedlichen Themen geplant.

**INFOVERANSTALTUNG**

Samstag, 9. April, 10 Uhr  
Hausführungen und Kinderbetreuung  
Anmeldung: [info@haus-der-diakonie.ch](mailto:info@haus-der-diakonie.ch)



[www.haus-der-diakonie.ch](http://www.haus-der-diakonie.ch)

**WELTWASSERWOCHE 2022**

## Wasser gleich Leben

Im März 2022 findet im Kanton Zürich erneut eine Wasserwoche mit diversen Veranstaltungen statt – von Kunstaktionen über Gottesdienste bis zu Führungen in lokalen Wasserversorgungen.

Als Blue Community ist die reformierte Kirchgemeinde Zürich Initiantin verschiedener Anlässe; mit einer interreligiösen Meditation und dem Abschlussgottesdienst ergibt sich ein stimmiger spiritueller und theo-

logischer Rahmen für das Gesamtprogramm. Pedro Arrojo, UNO-Sonderberichterstatter für das Recht auf Wasser und sanitäre Anlagen, eröffnet die Wasserwoche am 18. März – natürlich in der Wasserkirche.

**WELTWASSERWOCHE 2022**

18.–27. März 2022  
Motto «Grundwasser – das Verborgene sichtbar machen»



# Würdigung einer



Ein Teil der Bullinger-Anlage in der Hard wird zum provisoris

Die reformierte Kirchgemeinde teilt das Bullinger-Areal für die nächsten Jahre mit dem Kantonsparlament. Die Menschen im Quartier sagen «Au revoir» und würdigen die Kirche mit einer Erinnerungsaktion, einem Abschiedsgottesdienst und einem Fest.

Der goldene Wetterhahn auf dem Kirchturm ist das typische Merkmal der Bullinger-Anlage, bestehend aus dem Kirchgemeindehaus, zwei Pfarrhäusern und der Kirche. Als sicherer Wert thront der Guggel seit Jahrzehnten über den Dächern und sagt zuverlässig das Wetter voraus. Nun wird ein Teil der Anlage zum Ersatzstandort für das Kantonsparlament – währenddem das Rathaus einer umfangreichen Renovation unterzogen wird. Der ab 1925 in drei Etappen entstandene Gebäudekomplex ist denkmalgeschützt und war eines der ersten Kirchenzentren der Schweiz. «Die Kirchenpflege freut sich, diesem wichtigen öffentlichen Bauwerk kurzfristig zu einer hohen Präsenz und intensiveren Nutzung verhelfen zu können», so Kirchenpfleger



# Grossen



Ort für den Ratsbetrieb des Kantonsparlaments. Quelle: Jessica Reust

Michael Hauser, zuständig für das Ressort Immobilien.

Das kirchliche Leben in der Hard geht nach einer Umbauzeit im ehemaligen Pfarrhaus an der Bullingerstrasse 8 in neu gestalteten Räumen weiter. Ausserdem möchte das Team vermehrt im Quartier präsent sein, auch mit alternativen Formen von Kirche. Die Gesamtinstandsetzung des Rathauses dauert voraussichtlich bis Mitte 2027. «Die Kirchenpflege begrüsst die gemischte Nutzung der Anlage in dieser Zwischenphase. Während des Provisoriums wird die Kirchgemeinde in Übereinstimmung mit dem neuen Immobilienleitbild Ideen in Abstimmung mit dem Kirchenkreis für die längerfristige Zukunft des Bullinger-Areals entwickeln», so Michael Hauser weiter.

«Au revoir, Bullinger» heisst es also für das Quartier – aber auch ein Abschied auf Zeit ist mit Wehmut verknüpft. Aus diesem Grund hat Pfarrer Jörg Wanzek eine Erinnerungsaktion ins Leben gerufen. «Ich war

erstaunt, wie viele Menschen sich gemeldet haben und wie viele schöne Geschichten zusammenkamen.» Diese sind auf der Website der Bullingerkirche abrufbar. Ihm sei wichtig gewesen, die Kirche zu würdigen und diese Abschiedsphase bewusst zu gestalten. Es meldete sich zum Beispiel Beata Cseri. Sie flüchtete im Jahr 1977 mit ihrer Familie vor dem kommunistischen Regime in Ungarn in die Schweiz. Anfangs sei für sie alles fremd gewesen – «doch nach so langer Zeit wird man heimisch. Der Platz mit dem Kirchturm wird Teil des eigenen Lebens». Besonders gefällt ihr der Wetterhahn auf dem Kirchturm: Er ist für sie der schönste im ganzen Land.

Elisabeth Meili-Ottomann hat gemischte Gefühle, wenn sie an der Konfirmationszeit in der Bullingerkirche zurückdenkt: Oft hätten sie Bibeltexte und Kirchenlieder auswendig lernen müssen. «Natürlich immer diejenigen mit den meisten Strophen!» Als einen schönen Brauch betrachtet sie im Nachhinein das Kurrende-Singen jeweils in



Quelle: Peter Hauser

*«Viele Menschen haben eine hohe emotionale und soziale Bindung zur Bullingerkirche.»*

**JÖRG WANZEK, Pfarrer**

aller Herrgottsfrühe am Weihnachtsmorgen in den Höfen der umliegenden Häuserzeilen. «Nachdem alle tüchtig durchfrozen waren, gab es einen feinen Zmorge im Kirchgemeindehaus.»

Noch bis Ende März kann man seine Erinnerungen auf der Online-Plattform der Bullingerkirche teilen. Am 20. März findet zu Ehren der Bullingerkirche ein Abschiedsgottesdienst mit anschliessendem «Au Revoir»-Fest statt. Es wird der vorläufig letzte Gottesdienst in der Kirche sein, bevor die Räume auf die Bedürfnisse des Kantonsparlaments angepasst werden.

Ruth Rellstab ist freiwillige Mitarbeiterin des Ferienprogramms für Seniorinnen und Senioren – sie wagt einen Blick in die Zukunft: «Ich wünsche den Gemeindemitgliedern, dass sie sich auch in dem neu einzurichtenden Gottesdienstraum bald zu Hause fühlen» Und weiter: «Obwohl ich in einer anderen Kirchgemeinde lebe, gehöre ich doch ein wenig zur Bullingerkirche.»

So geht es in diesen Tagen vielen: Ein wenig gehört die Kirche mit dem blauen Zifferblatt zu allen – und der goldene Guggel ebenso.

[www.reformiert-zuerich.ch/bullingerkirche](http://www.reformiert-zuerich.ch/bullingerkirche)  
[bullinger@reformiert-zuerich.ch](mailto:bullinger@reformiert-zuerich.ch)

**GOTTESDIENST  
BULLINGERKIRCHE**

Sonntag, 20. März, 11 Uhr  
Im Anschluss «Au revoir»-Fest

## Hirt und Hund

Noch immer – oder wieder neu – haben Hirt und Hund ihre Aufgaben, wo es darum geht, Gefahren – vorab Wölfen oder Dieben – entgegenzutreten. In biblischer Zeit und nomadischer Kultur wusste jeder um die unverzichtbare Aufgabe der Hirten. Im 21. Jahrhundert und einer global urbanen Kultur, haftet dem Hirten etwas überkommenes, Nostalgisches oder auch «Pastorales» an. «Pastor» ist das lateinische Wort für den Hirten.

Für Huldrych Zwingli gehörte es zu einer der zentralen Aufgaben nicht nur des Pfarramtes (der «Pastoren»), sondern der Kirche, das Hirtenamt zu bekleiden. Dass die Kirche ein Hirten- oder Wächteramt habe, entfaltet er schon 1524 in der Schrift mit ebendiesem Titel «Der Hirt» (übrigens anzutreffen im Bestand der Schriftensammlung im Grossmünster). Der Hirt hat nicht nur zu hüten, sondern zu wachen, wie sich ein Gemeinwesen verändert, entwickelt und konstituiert. In kritischem Falle kommt darum der Kirche die Aufgabe zu, «prophetisch» einzugreifen und die Stimme zu erheben. Die biblischen Propheten hatten die unangenehme Aufgabe, gegen die Hierarchie (König) oder einen problematischen Status quo anzugehen; was auch den Kopf kosten konnte. In reformatorischer Hinsicht bleibt das «prophetische Amt», wachen Geistes Zeichen der Zeit zu sehen. Und geistesgegenwärtig auf diese zu reagieren. Dies ermöglicht ein Glaube, der keiner politischen oder ideologischen Agenda folgt, keine moralischen Fallbeile kennt, aber konsequent die Menschlichkeit des Menschen im Blick behält. Auch in demokratischen Strukturen kann diese leicht

vergessen gehen oder übersehen werden. Das prophetische Amt bleibt darum dem Glauben und somit der Kirche erhalten. Dies nicht, um jederzeit (gleichsam aus «unfehlbarer» Haltung heraus) die Politik zu kritisieren oder selbst in Parteipolitik aufzugehen. Mag sein, dass entschiedener Widerspruch mal sein muss. Aber umgekehrt auch Hinweise auf Leerstellen oder Inspirationen in eine andere Richtung. Um im Bild zu bleiben: Zur Herde hin braucht es den nötigen Abstand, um an richtiger Stelle einzugreifen. Und überdies hat jeder Hirt auch einen Hund. Etwas salopp gesagt ist dieser in der reformierten Kirche das «Wort». Dieses kann deutlich sein und mitunter bellen, aber beißen und fressen nicht.

Diesem Wort entspricht immer ein Geist (ein Bewegtsein), der woher und wohin zielt: Auf ein menschliches, gelingendes und für alle lebensnahes Gemeinwesen. Unerreichbar bleibt dieses Ziel, aber es vermag dadurch einen gegenwärtigen Zustand beleuchten oder erhellen. Das Hirtenamt ist aber nicht nur eines gegenüber der Politik, es ist auch eines gegenüber der Gesellschaft, Kultur und dem Geist einer Zeit. Und auch eines gegenüber der Kirche selbst. Kritik und Selbstkritik sollen sich in die Augen schauen. Und selbst Pastoren und Hirt\*innen tun gut daran, sich selbst nicht mit dem Hund zu verwechseln. Denn zuweilen ist es gut, wenn nicht der Hund dem Hirten, sondern der Hirt dem Hund Gehör schenkt.

**MARTIN RÜSCH**  
Pfarrer Grossmünster

## Wer un



*Der Fastenkalender begleitet uns Jahr für Jahr durch die Zeit vor Ostern.*

**THOMAS MÜNCH**

*katholischer Theologe, Predigerkirche*

**Die Fasten- und Passionszeit ruft verschiedene christliche Gemeinschaften auf der ganzen Welt dazu auf, zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Orten unserer Erde etwas vom Lebensweg Jesu Christi aufzugreifen. Den Weg Jesu Christi aufzugreifen, bedeutet in einem weiten und vielschichtigen Sinn eine Rückkehr zur gegenseitigen Liebe und Achtung auf lokaler und internationaler Ebene.**

Jedes Jahr lädt die Ökumenische Kampagne eine Person ein, zum Kampagnenthema einen theologischen Impuls zu verfassen. Diesmal war das Ivone Gebara, Theologin, Philosophin, Feministin und katholische Nonne aus São Paulo, Brasilien. Aus ihrem Text entstand dieses fiktive Gespräch.

***Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen uns und dem Klima unserer Länder bzw. der Erde und welche Wechselwirkungen und Verantwortlichkeiten finden hinsichtlich der Erneuerung der Energien unseres Planeten statt?***

Jahrhundertlang wurden unsere Verhaltensweisen und Beziehungen mehrheitlich nur mit Blick auf den Menschen verstanden und organisiert. Christinnen und Christen, die



# sere Nächsten sind



Quelle: Fastenaktion/HEKS

sich vom Prinzip der Nächstenliebe leiten lassen, haben schon immer grössere oder kleinere Hilfsaktionen für die Unterdrückten und Leidenden in ihrer Umgebung oder in der Ferne durchgeführt. Die Sorge um nicht-menschliche Lebewesen und um die Energiequellen der Erde war jedoch so gut wie nie Bestandteil unserer Liebe.

Heute sind die Beziehungen zwischenmenschlicher Liebe eng mit unserem Verhältnis zur Erde verbunden. Denn uns wird immer stärker bewusst, dass unser Leben von den auf der Erde vorhandenen Lebensformen abhängt. Wir sind lebendig, weil unser Planet in seiner Vielfalt lebendig ist. Wenn die Erde krank wird, werden wir krank und sterben mit ihr.

## **Inwiefern sind wir als Einzelne für den Zustand der Erde verantwortlich?**

Tatsache ist, dass wir mit unserem grenzenlosen «Fortschritt», einem gierigen und gefährlichen Fortschritt, neben dem vorzeitigen Tod vieler Menschen auch die Krankheit der Erde, der Luft, der Gewässer sowie das Arten- und Waldsterben verursachen. Unbemerkt wird die Biomasse der Erde, die auch unsere Nächste ist, von uns ignoriert, zerstört. Sicherlich werden viele von uns sagen: «Ich habe das nicht getan» oder «Ich kann nicht für die weltweite Wasser-

krise verantwortlich gemacht werden» oder «Ich habe keinen Regenwald zerstört» oder «Ich habe keinen Krieg verursacht». Diese Aussagen offenbaren jedoch, wie sehr wir hinsichtlich der auf der Erde vorhandenen lebendigen Kräfte in einer separatistischen Denkweise erzogen wurden. Wie sehr wir uns als Zentrum des Planeten betrachten, als rationale Wesen, die eingeladen sind, die Erde zu beherrschen, als wäre sie ein Objekt der Ausbeutung und des Konsums. Wir verschlingen die Erde, ohne es zu merken. Wir bemühen uns nicht um ein besseres Verständnis unserer gegenseitigen Abhängigkeit und der Notwendigkeit, unser Verhalten in Bezug auf den Planeten, von dem wir nur eine Facette sind, zu überdenken und zu überprüfen. «Der Fokus der Liebe muss auf einer Neugestaltung der wirtschaftlichen Prinzipien des Zusammenlebens auf unserem Planeten beruhen.»

## **Ist denn die Natur, ja der ganze Planet, unser Nächster?**

Eine Dringlichkeit, die auch aus der christlichen Tradition kommt, besteht darin, in Anbetracht des Prinzips der gegenseitigen Abhängigkeit unseren Begriff der Nächsten zu erweitern. Unsere Nächsten, denen wir Respekt schulden, sind nicht nur die armen Bettler auf unseren Strassen, und es sind nicht nur die Indigenen in irgendeinem Land des globalen Südens oder die Hungernden, die in vielen Ländern täglich an Unterernährung sterben. Unser Nächster ist auch das, was wir Natur nennen, unsere natürliche Lebensumwelt. Daneben sind unsere Nächsten auch die Bedürftigen, die sich selbst nicht als solche sehen und die in den reichen Ländern häufig vorkommen. Unsere Nächsten sind diejenigen, die die kapitalistische Politik der Welt lenken und durch die Schaffung von Reichtum die Armut und den Tod anderer verursachen. Wir müssen diese Nächsten lieben, indem wir sie daran hindern, durch ihre ausbeuterischen Handlungen noch mehr Böses zu tun. Der Fokus der Liebe darf nicht mehr primär auf Almosen für die Armen liegen, sondern muss auf einer Neugestaltung der wirtschaftlichen Prinzipien des Zusammenlebens auf unserem Planeten beruhen. Unsere Nächsten bringen uns dazu, uns die Frage zu stellen: «Was haben wir unseren Brüdern und Schwestern angetan?» und «Was haben wir unserem Planeten angetan?».



**«Der Fokus der Liebe muss auf einer Neugestaltung der wirtschaftlichen Prinzipien des Zusammenlebens auf unserem Planeten beruhen.»**

**IVONE GEBARA**

*Theologin, Philosophin, Feministin und katholische Nonne aus São Paulo, Brasilien*

Quelle: Fastenaktion/HEKS

## **Wer sind dann unsere Brüder, unsere Schwestern?**

Häufig verwenden wir das Wort «Bruder» bzw. «Schwester» in Wahrheit nur für unseresgleichen. Die Brüder und Schwestern, deren Gesicht und Geschichte wir nicht kennen, sind nur statistische Zahlen und nur punktuell unserer Hilfe würdig. Wir könnten uns als «blinde Blindenführer» bezeichnen, blind in Bezug auf unser Handeln, auf die Fortschrittsprojekte, die in den politischen, wirtschaftlichen und sogar religiösen Machtzentren geplant werden. Vielleicht ist es noch nicht zu spät, um auf den Pfad des gesunden Menschenverstandes zurückzukehren. Vielleicht können wir noch rechtzeitig eine neue Sintflut vermeiden, die grösser und zerstörerischer als die gegenwärtige Covid-19-Pandemie und viele andere sein kann!

## **Wie können wir diese «Blindheit» ablegen?**

Wir müssen aus unserer sozialen und theologischen Naivität heraustreten. Unsere Gottheiten sind Abbild und Gleichnis unserer eigenen Interessen. Niemand von uns würde an eine Gottheit nach dem Abbild und Gleichnis von den Unterdrückten oder Opfer unserer gesellschaftlichen Ordnung oder Unordnung glauben. Wir haben eine Vielzahl von Göttern, obwohl wir nur den einen Gott verkünden! Uns selbst und unser Land als diejenigen zu betrachten, die Almosen geben können, hilft uns nicht immer, den immensen kulturellen Reichtum anderer wahrzunehmen, die arm, bettelnd oder Flüchtlinge sind, die aus ihrem Land vertrieben wurden. Sie scheinen keine Geschichte zu haben! Selbst wenn wir ein gutes Herz haben und



Eine Frau in Indonesien, trägt ihr Kind durch den Fluss, der zu verheerenden Überschwemmungen geführt hat. Quelle: Kompas

die Brotrümel, die von unserem Tisch fallen, anderen überlassen, ändern wir diese tragische Situation nicht. Dies gilt für sämtliche Länder der Welt, da wir alle die wirtschaftliche Rangordnung, den Entwicklungsindex, die Militär- und Rüstungsmacht und andere Dinge, die in der momentanen Gestaltung unserer Welt zu Werten geworden sind, aufrechterhalten oder dazu beitragen, die Vormachtstellung der einen gegenüber den anderen zu erhalten.

### Wer ist unser Gott? Welches sind die göttlichen Interessen?

Ich wage zu hoffen, dass der patriarchale Gott, der Machtinteressen rechtfertigt, im Verschwinden begriffen ist. Vielleicht sind wir aufgerufen, das Modell des allmächtigen Gottes, der das Universum beherrscht, abzulegen, da wir nur Wandernde und Reisende auf dieser Erde sind. Die Menschheit kann sich selbst zerstören, oder sie kann fortbestehen als ein Werk der geheimnisvollen und wunderschönen Schöpfung, der aussergewöhnlichen Entwicklung aller Wesen, die gemeinsam atmen und fähig sind, jetzt, in diesem einzigartigen Moment des Zusammenlebens, Danke zu sagen.



OEK Kampagnenmagazin  
[www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)



Aus dem Zwingli-Film von Stefan Haupt. Quelle: C-Films

### ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

## 500 Jahre Wurstessen beim Buchdrucker Froschauer

**Fasten brechen – aufbrechen – auseinanderbrechen – zusammenkommen – versöhnen – Hoffnung teilen**

Am ersten Fastensonntag jährt sich das berühmte Wurstessen von Ulrich Zwingli bei seinem Freund, dem Buchdrucker Christoph Froschauer, zum 500. Mal. Vergleichbar mit dem Thesenanschlag von Martin Luther an der Wittenberger Schlosskirche wurde dem Fastenbrechen in Zürich eine grosse symbolische Bedeutung für den reformatorischen Aufbruch in der Gesellschaft zugeschrieben. Durch die einlesbaren Verhörakten gehört der kirchliche Regelbruch zu den Ereignissen, die historisch präzise dokumentiert sind.

Damals, vor fünfhundert Jahren, sassen alle noch an demselben Tisch, die später durch die Reformation getrennte Wege gingen. Dies war einer der Beweggründe, einen ökumenischen Gottesdienst im Gedenken an das Ereignis zu feiern. Schweizer-Mennoniten-Gemeinden, die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich, die römisch-katholische Kirche im Kanton Zürich, und unsere Ortsgemeinde treffen sich im Grossmünster, der historischen Stätte der Trennung wie auch der Versöhnung von Christinnen und Christen.

Dieses gemeinsame Feiern geschieht in der Reflexion zu einem der Grundtöne des christlichen Glaubens, der Freiheit, und wird in den Klang der sogenannten Genfer-Psalmen gesetzt. Die Genfer-Psalmen gehören zur reformierten Tradition unserer Kirchen- und Gottesdienstmusik. Die Kunstinstallation «Bibelrad»

von Hans Thomann, St. Gallen, das gemeinsame Wurstessen auch in seiner vegetarischen Form, sowie die Aufführung der Psalmenkantate von Burkhard Kinzler am Nachmittag verleihen dem Festtag seine besonderen Noten des Feierns, Nachdenkens und der Ermutigung, Wege und Formen des Christseins als Gemeinden in unserer Gesellschaft zu suchen und zu finden.

### Predigt im Trialog:

Generalsekretär Jürg Bräker  
Kirchenratspräsident Michel Müller  
Generalvikar Luis Varandas  
Pfarrer Christoph Sigrist

Ab 9.30 Uhr Kunstinstallation  
«Bibelrad» von Hans Thomann

### Nach dem Gottesdienst:

«Wurst-Apéro» und Stadtrundgang mit persönlichem Austausch an einigen Stationen der gemeinsamen Geschichte.

Zum gleichen Anlass findet am Samstag 5. März eine Tagung des Vereins reformiertbewegt statt: «Ein Fasten, wie ich es liebe.»

[www.reformiertbewegt.ch](http://www.reformiertbewegt.ch)



[www.zhref.ch/wurstessen](http://www.zhref.ch/wurstessen)

**GROSSMÜNSTER** ✓

Sonntag, 6. März, 10 Uhr



[www.zhref.ch/wurstessen](http://www.zhref.ch/wurstessen)





«Die Kriege des 21. Jahrhunderts werden nicht um Öl, sondern um Wasser geführt.»

BOUTROS BOUTROS-GHALI, GENERALSEKRETÄR  
DER VEREINTEN NATIONEN, 1992–1996

Quelle: Bruno Züttel

## Wasserwoche in der Wasserkirche

**Wasser ist eine begrenzte und zunehmend knappe Ressource. Die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser verändert sich aktuell dramatisch aufgrund des Bevölkerungswachstums, sich ändernder Konsummuster und des Klimawandels und wird zu einer der grössten Herausforderung für uns Menschen.**

Anlässlich des diesjährigen Weltwassertages zeigt die Wasserkirche vom 11. März bis 3. April die neueste Arbeit der jungen Szenografin Maude von Giese. Die Rauminstallation «Fluten» besteht aus einem digitalen und einem analogen Teil. Analog: Wasser flutet die Wasserkirche. Wirklich? Oder nur in unserer Imagination? Der digitale Teil zeigt «36 Kilometer Limmat» – eine Filmarbeit von Silas Gotsch.

Die diesjährige Weltwasserwoche wird am 18. März von Pedro Arrojo-Agudo eröffnet, der nach Jean Ziegler aktueller UN-Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Wasser ist und Mitbegründer der New Water Culture Foundation. Arrojo-Agudo wird aus dem aktuellen Weltwasserbericht zitieren und sein persönliches Wissen teilen. Neben den UN-Mitgliedstaaten nutzen auch

immer mehr Nichtstaatliche Organisationen, die für sauberes Wasser und Gewässerschutz kämpfen, den Weltwassertag dazu, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die kritischen Wasserthemen unserer Zeit zu lenken und in konkrete Handlungsanweisungen zu übersetzen. Dabei steht zum Beispiel im Vordergrund, dass eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sicherem und sauberem Trinkwasser haben, oder dass vielfach die Geschlechtszugehörigkeit eine Rolle beim Wasserzugang spielt. In Kooperation mit der Wasserkirche werden Blue Community, HEKS, der Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD ZH u.a. Veranstaltungen zum Thema in der Wasserkirche lancieren:

«Grundwasser – das Verborgene sichtbar machen» – so der Titel einer Meditation am 20. März mit Texten aus verschiedenen Religionen, Gestaltung: Barbara Golan (Klangschalen und Monochord) und Pfarrerin Hanna Kandal-Stierstadt. Am 23. März spricht Jaqueline Badran über die wichtige Frage, ob Wasser Grundrecht oder Ware ist. Die verschiedenen Mitglieder der Blue Community werden am 24. März sich und ihre Projekte vorstellen. Und am 25. März veranstaltet Wasserbot-

schafter und Expeditionsschwimmer Ernst Bromeis für Jugendliche einen Workshop unter dem Titel «Die Welt braucht mehr Wasserbotschafter\*innen!».

Installation in der Wasserkirche von Maude von Giese, geboren 1993 in Hamburg, lebt und arbeitet als freie Szenografin und Bühnenbildnerin in Zürich. 2019 schloss sie den Bachelor of Arts an der FHNW Basel mit einer Arbeit über den Wasserfussabdruck der Schweiz ab.

### Programm Wasserwoche

Freitag, 18. März, 19 Uhr

Auftakt Wasserwoche 2022

Sonntag, 20. März, 17 Uhr

«Aus Brunnen und Quellen»

Dienstag, 22. März, 19 Uhr

«Wasser - Grundrecht oder Ware?»

Donnerstag, 24. März, 19 Uhr

«Wir sind Blue Community!»

Freitag, 25. März, 14.30 Uhr

«Die Welt braucht Wasserbotschafter\*innen!»

### WASSERKIRCHE

Freitag, 11. März bis 3. April 2022

Informationen unter  
[www.wasserkirche.ch](http://www.wasserkirche.ch)





Ertränkung der Täufer Jakob Falk und Heini Reimann. Quelle: Heinrich Thomann

## FÜHRUNGEN

# Klassiker und frischer Wind

**Saisoneneröffnung:** Die Altstadtkirchen lancieren ihr reichhaltiges Führungsprogramm 2022. Dabei sind einige neue Themenführungen, aber auch Top-Klassiker wie Kirchenfenster-Führungen zu Chagall im Fraumünster, mystische Nachtführungen im Grossmünster oder Turm- und Glockenführungen im St. Peter.

«Wir gehen von den Schlüsselgeschichten der Reformation in Zürich aus und entdecken dabei die ältesten Exemplare von Bibeln in allen vier Landessprachen, die noch erhalten sind», sagt Martin Rüsch über die neue Führung «Schriftensammlung im Grossmünster: Bücher sprechen Bände». Der Grossmünster-Pfarrer ist einer der vielen Expert\*innen, die Sie in der aktuellen Saison auf öffentlichen Führungen in die über tausendjährige Stadt- und Kirchengeschichte eintauchen lassen.

Das Angebot umfasst gut 25 Themen aus vier Bereichen. Es beginnt bei den klassischen Kirchenführungen, die den Fokus auf die kunstvollen Fenster von Chagall oder Polke, auf die unterirdischen Krypten und versteckten Kreuzgänge richten. Auf den Turmführungen im Grossmünster und St. Peter erfahren Sie spektakuläre Details zu Zeitanzeige, Glocken und Feuerwache von anno dazumal. Die Nachtführungen leben vom speziellen Ambiente, das im Zusammenspiel von Kerzenlicht, Geschichten und musikalischen Intermezzi entsteht. Auf den Themenführungen schliesslich hören Sie an Originalstandorten Unerhörtes und Fesselndes zur kunst- und kulturhistorischen Entwicklung Zürichs.

Den Saisonauftakt am 5. März macht die Themenführung «Das Froschauer-Wurstessen: Freiheit – vor 500 Jahren und heute». Es ist der Vorabend des denkwürdigen Essens beim Buchdrucker Froschauer zu Beginn der Reformation. Dabei ging es um die Befreiung vom «Gewissenszwang». Denn Gewissens-



Wirkte als Äbtissin am Fraumünster: Reginlinde. Quelle: Roland Fischer

und Glaubensfreiheit waren zentrale Anliegen der Reformation. Sie gaben wichtige Impulse für ein umfassendes Freiheitsverständnis, wie es das Leben im heutigen Zürich vielfältig prägt.

Ebenfalls im März gibt es die Gelegenheit, das Leben und Wirken von Reginlinde, einer der schillerndsten Persönlichkeiten des 10. Jahrhunderts, kennenzulernen. Sie war Herzogin von Schwaben und ab 929 Äbtissin des Fraumünsters in Zürich. Reginlinde war zudem eine wichtige Stifterin des Klosters Einsiedeln. Überdies war sie Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter der Mächtigen jener Zeit. Reginlindes Tochter Bertha etwa heiratete den König von Burgund. Ihre Enkelin Adelheid wiederum stieg an der Seite von Otto I. zur Kaiserin auf.

Eine dritte Premiere erleben Sie mit der Führung «Ausgegrenzt in Zürich: Unbequeme Minderheiten». Dieser Stadtrundgang ruft jene Menschen in Erinnerung, die in Zürich über Jahrhunderte ausgegrenzt wurden: die jüdische Bevölkerung bereits im 14. Jahrhundert während der ersten Pestepidemie, die Täufergemeinden zur Zeit der Reformation, als Hexen Verfolgte bis Anfang des 18. Jahrhunderts. Auch Katholiken und Katholikinnen wurden nach der Reformation 300 Jahre lang ausgegrenzt.

Gönnen Sie sich einen kleinen historischen Ausflug mit uns. Denn wussten Sie, dass viele Menschen erstaunlich wenig über die Geschichte der Stadt wissen, in der sie leben? Wir freuen uns auf lehrreiche und kurzweilige Stunden mit vielen Interessierten in und um die Altstadtkirchen! Übrigens: Nebst den öffentlichen Führungen bieten die Altstadtkirchen ein attraktives Führungsprogramm für private Gruppen und für Schulklassen an.

### Kosten öffentliche Führungen:

CHF 20.– (10.– mit Legi/Kulturlegi)

60 Minuten

CHF 25.– (15.– mit Legi/Kulturlegi)

90 Minuten



Programm aller Führungen  
und Anmeldung:  
[fuehrungen.reformiert-zuerich.ch](http://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch)



EIN VORTRAGS- UND GESPRÄCHSABEND MIT PFARRER JOHANNES BLOCK

## Zürcher Wurstessen und Wittenberger Invokavitpredigten

Am 9. März jährt sich ein Doppelereignis zum 500. Mal: In Zürich sorgt das Fastenbrechen – das sogenannte Wurstessen – im Hause des Buchdruckers Christoph Froschauer für Aufsehen, und in Wittenberg beginnt Martin Luther die Invokavitpredigten zu halten – eine berühmt gewordene Predigtreihe. Bei allen Unterschieden zwischen der Zürcher und der Wittenberger Reformation markiert der 9. März 1522 eine Gemeinschaft im Geiste: den Aufbruch zu einer neuen Kirche und Spiritualität. Der Vortrags- und Gesprächsabend stellt zwei herausragende Reformationseignisse vor Augen und damit die länderübergreifende Dynamik der jungen Reformationsbewegung. Mit Pfr. Johannes Block. Bitte um Anmeldung im Sekretariat Pfarramt Fraumünster.



Gustav König (1808–1869), Martin Luther als Prediger. Quelle: Johannes Block

**LAVATERSAAL** ✓

Mittwoch, 9. März, 19 Uhr,  
St. Peterhofstatt 6.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

## «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»



Quelle: World Day of Prayer International Committee

Der «World Day of Prayer» wird seit 1887 von Frauen verschiedenster Konfessionen gefeiert – inzwischen in über 170 Ländern, jedes Jahr für ein anderes.

Frauen aus dem jeweiligen Land gestalten eine Liturgie, die überall auf der Welt am ersten Freitag im März in Solidarität gefeiert wird. Die Kollekten werden dabei für Bildungs-, Friedens- und Sozialprojekte im jeweiligen Land, dieses Jahr für England, Wales und Nordirland, gespendet.

Die Bevölkerung von England, Wales und Nordirland ist sehr multikulturell. Dies hat zum einen mit der Kolonialgeschichte des britischen Königreichs zu tun, zum andern mit der Einwanderung und der Aufnahme von Flüchtlingen aus allen Erdteilen seit dem Zweiten Weltkrieg.

Die Verfasserinnen der Liturgie freuen sich über die Vielfalt ihres Landes, bringen in ihrer Feier aber auch die Probleme grosser sozialer Unterschiede und die Ausgrenzung von Menschen zur Sprache, die sich während der Coronapandemie spürbar verschärft haben.

Die Altstadtkirchen Augustiner, Liebfrauen, St. Andrew's, Grossmünster, St. Peter, Predigern und Fraumünster, und die evangelisch-methodistische Kirche laden herzlich ein zur gemeinsamen Feier mit Musik und Impressionen von den Inseln. Auch Männer sind an der Feier herzlich willkommen.

**FRAUMÜNSTER** ✓

Freitag, 4. März, 19 Uhr

**Vielen Dank für Ihre Spende:**  
IBAN CH85 0900 0000 6176 8152 1

VORTRAG

## «Lebenssatt»



Prof. Michael Coors. Quelle: Frank Brüderli

**PREDIGTREIHE UND VORTRÄGE**  
**«VULNERABILITÄT»**

Im Rahmen der Predigtreihe während der Passionszeit am St. Peter zu «Vulnerabilität» bietet der Verein St. Peter zwei Vorträge an.

Der erste trägt den Titel: «Auch Kranksein ist Vulnerabilität – Balance finden zwischen Erschrecken und Handeln.» (Details siehe reformiert.lokal Februar-Ausgabe Seite 7 und 8)

Prof. Michael Coors, Leiter des Instituts für Sozialethik der Universität Zürich, spricht am zweiten Abend zum sogenannten «Sterbefasten». In den ethischen Diskussionen über den assistierten Suizid wird gerne auf das sogenannte «Sterbefasten», also den freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit (FVNF), als ethisch weniger problematische Alternative verwiesen.

Allerdings stellen sich auch mit Blick auf diese Praxis zahlreiche ethische Fragen, wie z.B. ob der FVNF nicht auch eine Form des Suizids und die Hilfe dabei eine Form der Hilfe bei der Selbsttötung ist.

Der Verein St. Peter lädt herzlich zu Vorträgen und Diskussion ein.

 [www.verein-stpeter.ch](http://www.verein-stpeter.ch)

**LAVATERHAUS** ✓

Donnerstag, 10. März, und Mittwoch,  
23. März, 18.15 Uhr

Lavaterhaus, St. Peterhofstatt 6



[reformiert.lokal 2-22](http://reformiert.lokal 2-22)  
Kirchenkreis eins, Seite 7–8  
[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)

## KURZINTERVIEWS

## «Nachgefragt bei...» Anita Jehli

«Nachgefragt bei ...» ist die neue Rubrik, die alle Musikerinnen und Musiker der Altstadtkirchen im Rahmen eines Kurzinterviews mit einem persönlichen Fokus vorstellt.



Quelle: Anita Jehli

**Welches ist die genaue Stellenbezeichnung deiner Tätigkeit am Kirchenkreis eins?** Dirigentin des AltstadtOrchesters.

**Erinnerst du dich, wie es zu dieser Mitarbeit gekommen ist?**

Vor 16 Jahren wurde eine neue Leitung für das damalige Helferei Ensemble, welches der Kirchgemeinde Grossmünster angegliedert war, gesucht. Über Umwege kam diese Stellenausschreibung zu mir und so habe ich mich beworben, wurde zum Probeführer eingeladen und durch glückliche Fügung hat man mir die musikalische Leitung anvertraut. Mit der Zusammenführung der Kirchgemeinden wurde auch meine Stelle in den Kirchenkreis eins integriert.

**Welche verschiedenen Tätigkeitsfelder pflegst du in deiner Aufgabe?**

Zuerst steht die Konzert-Programmierung an. Es sind Werke auszuwählen, die interessant zum Erarbeiten sind, die Amateurmusiker\*innen jedoch nicht überfordern. Meistens wähle ich Stücke aus, die selten gespielt werden und die es dennoch verdienen, unserem interessierten Publikum vorgestellt zu werden. Anschliessend muss das Notenmaterial organisiert werden und ich bezeichne die Noten (Bogenstriche, Dynamik, Artikulation, Phrasierung, Metronomangaben). Je sorgfältiger ich diese Eintragungen im Voraus mache, um so einfacher entwickelt sich die Probenarbeit. Diese muss anschliessend mit viel psychologischem

und musikpädagogischem Geschick gestaltet werden, immer mit dem Ziel, die Spieler\*innen stets motivierend auf die Konzerte und Gottesdienste vorzubereiten, so dass sie an den Aufführungen über sich hinauswachsen können. Zu meinem Aufgabenbereich gehören weiter auch das Anfragen der Solist\*innen, die Probenorganisation sowie das Vorbesprechen der Musik in den Gottesdiensten mit den Pfarrpersonen.

**Kannst du uns dein Ensemble näher vorstellen?**

Aus dem ehemaligen Helferei Ensemble wurde vor sechs Jahren das AltstadtOrchester mit knapp 40 motivierten Laienmusiker\*innen, die meisten davon Streicher\*innen. Vor den Konzerten stossen noch Bläser\*innen dazu. Wir proben alle 14 Tage an einem Samstagmorgen im Lavatersaal beim St. Peter. Zweimal im Jahr gibt es auch ein Probenwochenende. Mitspielen darf jede Person, die gerne im Orchester musiziert, unabhängig von ihrem spieltechnischen Niveau. Dies wurde schon bei der Gründung des Ensembles 1983 so gehandhabt und wir sind bis heute dieser Tradition treu geblieben. Die meisten Mitglieder finden erst nach der Pensionierung zu uns, das liegt wohl daran, dass man dann Zeit hat, sich wieder vermehrt mit dem früher erlernten Instrument zu beschäftigen und dies macht im Verbund viel mehr Freude!

**Wie bist du als Kind oder Jugendliche überhaupt zur Orchestermusik und zum Dirigieren gekommen?**

In meiner Familie wurde immer viel gesungen und Musik gehört. Mein Vater spielte Violine und dirigierte den Männerchor im Dorf. Meine Mutter sang im Kammerchor und übte ihre Stimme zuhause mit Schallplatten. So kam ich bereits in jungen Jahren mit den schönsten Chorwerken in Berührung. Sehr beeindruckend fand ich «Dies irae» aus Verdis Requiem: Ich hatte etwas Angst vor dem «Tag des Zorns», dennoch faszinierten mich diese mächtigen Klänge und ich hörte immer wieder gebannt zu, wenn die Schallplatte zu dieser Stelle kam. Mit acht Jahren durfte ich dann nach Glarus an die neu gegründete Musikschu-

le in den Cellounterricht. Kaum konnte ich die ersten Töne spielen, war es für mich selbstverständlich, gleich in das erste Jugendorchester einzusteigen. Das zusammen Musizieren hat mich geprägt und war eigentlich der Grund, dass ich Musik zu meinem Beruf gemacht habe.

**Gibt es ein frühestes Foto von dir als Instrumentalistin oder Dirigentin, das du kommentieren und mit uns teilen möchtest?**

Das Foto zeigt mich mit etwa 9 Jahren zusammen mit meinem Vater musizierend.

**Welches sind für dich besondere Herausforderungen in deiner Tätigkeit?**

Nebst der Tätigkeit hier am Kirchenkreis eins mit dem AltstadtOrchester, spiele ich als Cellistin Kammermusikkonzerte mit dem Ensemble Pyramide, dirigiere in Chur die Orchestrina und das Orchester der Bündner Kantonsschule, leite eine Musikschule im Kanton Graubünden und wirke in der Villa Jolimont im Berner Seeland als Kursleiterin in Musiklagern für Kinder und Jugendliche mit. Diese Aufzählung ist nicht vollständig und dies alles unter einen Hut zu bringen, ist wohl die grösste Herausforderung. Ich schätze mich jedoch sehr glücklich, dass ich all diese Tätigkeiten selbst auswählen konnte und sie allesamt sehr gerne ausübe.

**Worauf freust du dich ganz besonders?**

Wir haben ein sehr spannendes Projekt Ende Juni vor uns: Zusammen mit der Orchestrina Chur, deren musikalische Leiterin ich ebenfalls bin, spielen wir zwei Konzerte nach dem Motto «Zwei Orchester – eine Dirigentin». Auf dem Programm stehen eine Sinfonie von Joseph Martin Kraus, eine Ouvertüre von Joseph Haydn sowie das Oboenkonzert in d-Moll von Ludwig August Lebrun mit der wunderbaren Solistin Barbara Tillmann. Die Konzerte finden in Zürich am Sonntag, 26. Juni 2022 um 17 Uhr im St. Peter sowie in der Kirche St. Martin in Chur statt. Auf diese besonderen Konzerte freue ich mich sehr!

**ROMAN WALKER**

Teamleiter Musik und Kultur



VORSCHAU: KANTOREI ST. PETER

# Passionsandacht mit Carl Rüttis Liedkantate

Die Kantorei St. Peter steht mit Blick auf das lang ersehnte Pandemie-Ende mitten in der Wieder-Aufbauphase der Chorarbeit. Das ursprünglich geplante Requiem von Michael Haydn – es war Mozart Inspiration für sein unvollendetes Requiem – kann der mangelnden Planungssicherheit wegen nicht wie vorgesehen erklingen.



Carl Rütli bei der Orgel in der Pfarrkirche in Oberägeri. Quelle: Stefan Kaiser, Luzerner Zeitung

Daher haben sich die Verantwortlichen der Musikkommission zusammen mit dem Vorstand für die kammermusikalisch besetzte Liedkantate des renommierten Zuger Komponisten Carl Rütli entschieden. Dabei steht das Gebet des Mystikers Niklaus von Flüe (15. Jh.) ganz im Zentrum. Die zugrundeliegende Vertonung schuf der ehemalige Domkapellmeister Joseph Gallus Scheel im Jahr 1941. Das Lied ist im Evangelisch-reformierten Gesangbuch (RG) bei der Nummer 650 abgedruckt und ist zum Zeichen der konfessionsverbindenden, heute gelebten Liedpraxis mit einem + versehen.

Rütli hat die Liedkantate in verschiedenen Besetzungen eingerichtet. Die Kantorei St. Peter führt die ursprüngliche Fassung mit vier Holzbläsern, vier Blechbläsern, Orgel, gemischtem Chor und einer Sopran-Solistin auf. Besonders gespannt darf die Gemeinde auf den Schluss der Lied-Kantate sein, wo das RG im Kirchenbank zur Hand sein muss. Carl Rütli hat die mitsingende Gemeinde hier explizit vorgesehen.

«Mein Herr und mein Gott,  
nimm alles von mir,  
was mich hindert zu dir.  
  
Mein Herr mein Gott,  
gib alles mir,  
was mich führet zu dir.  
  
Mein Herr und mein Gott,  
o nimm mich mir  
und gib mich ganz zu eigen dir.»

Gebet von Niklaus v. Flüe  
aus dem 15. Jh.

**Vorschau:**  
Die Passionsandacht findet am  
Mittwoch, 13. April um 19 Uhr  
in der Kirche St. Peter erstmals mit  
Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis statt.

Chor: Kantorei St. Peter  
Orchester: Camerata St. Peter  
Sopran: Liv Lange Rohrer  
Leitung: Roman Walker, Kantor a.i.

**ROMAN WALKER**  
Teamleiter Musik und Kultur

## CHOR UND ORGEL

# «Himmels- maschinen»



Quelle: Berner Münster

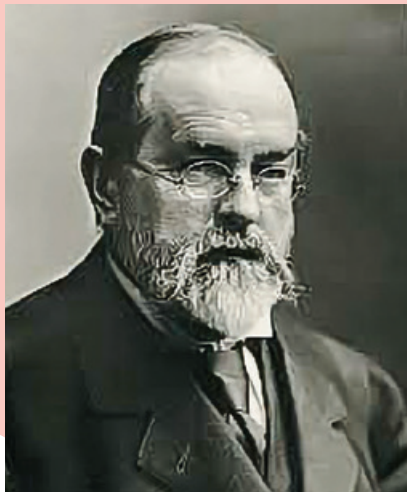
Zum 600. Jubiläum des Berner Münsters und zum eigenen 60. Jubiläum hat die Kantorei zu Predigern mit ihrem Schwesterchor, der Berner Kantorei, ein neues Chorwerk komponieren lassen. Beauftragt wurde die Winterthurer Komponistin Regina Irman. Sie schrieb einen Zyklus von 6 kurzen Stücken für Chor und Orgel, welchen die Kantorei zusammen mit Organist Jürg Brunner in der Freitagsvesper am 25. März präsentieren wird. Die Komponistin schreibt: «Zunächst überwältigend: Das Berner Münster – 600 Jahre. Wo soll man anknüpfen, um diesem geschichtsträchtigen sakralen Raum musikalisch Ehre zu erweisen? Die Glocken des Münstergeläutes gerieten schnell in den Fokus des Interesses. Aus ihrem Tonmaterial formte sich die Harmonik des Stücks, ihr Gewicht bestimmte die Proportionen der Formteile. Die Texte stammen aus verschiedenen Glockeninschriften. Glocken: Mechanisch und mystisch. Die «Himmelsmaschinen» wurden transformiert und den menschlichen Stimmen des Chores übergeben. Als Verbindung dazwischen steht die «atmende» Maschinerie der Orgel.»

Zürcher Kantorei zu Predigern  
Johannes Günther, Kantor  
Jürg Brunner, Orgel

**PREDIGERKIRCHE** ✓  
Chorvesper  
Freitag, 25. März, 18.30 Uhr

## Konzertreihe Predigerkirche

Kirchliche und weltliche  
Musik aus dem katholischen  
und reformierten Raum



Quelle: Wikipedia

### Mit Sang & Klang

Im März gilt unsere besondere Aufmerksamkeit dem Komponisten Josef Gabriel Rheinberger, der als «National-Komponist» unseren kleinsten Nachbarn, das Fürstentum Lichtenstein repräsentiert. Mit dem Werk «Sechs Religiöse Gesänge» op. 157 hat Rheinberger einen hochromantischen Zyklus für Orgel und Bariton geschaffen, der sich mit unserer Conacherorgel ideal begleiten lässt. Wir freuen uns, dass Jürg Brunner im März zusammen mit unserem Teamleiter Musik, Roman Walker musizieren wird. Er ist selber Berufssänger und Kirchenmusiker und widmet sich in seiner Konzerttätigkeit vorwiegend dem romantischen Lied und oratorischen Partien.

Eintritt frei – Kollekte

#### Mit Sang & Klang

Josef Gabriel Rheinberger,  
Orgelsonate e-Moll, op. 132  
6 Religiöse Gesänge op. 157  
Roman Walker, Bariton  
Jürg Brunner, Orgel

**PREDIGERKIRCHE** ✓

Sonntag, 20. März, 17 Uhr

## Die Psalmenkantate

Am 6. März 1522 sassen in Zürich beim Buchdrucker Christoph Froschauer die Freunde um Ulrich Zwingli, dem Reformator, am Tisch. Ermuntert von Zwingli (der sich selber zurückhielt) brachen sie das kirchliche Fastengebot und assen Wurst.

Am 6. März 2022 wird diesem Anlass als Hoffnungszeichen des Aufbruchs, der Erneuerung und Reformation der Kirche gedacht. Zu den ersten Liedern, die in Zürich nach der Reformation gesungen wurden, gehörten die Melodien des von Calvin initiierten Genfer Psalters. Zum 500. Geburtstag von Jean Calvin entstand 2009 als Kompositionsauftrag der evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich eine neue Psalmenkantate, welche die ebenfalls fünfhundertjährige Tradition des Genfer Psalters reflektiert. Die Psalmenkantate «post tenebras lux» von Burkhard Kinzler schlägt durch die Verwendung je eines Psalms aus jedem der fünf Psalmbücher einen Bogen über den gesamten Psalter. Diese sogenannten «Hauptstücke» können als gottesdienstliche Musik erklingen. Zwischen diesen «Hauptstücken» befinden sich als «Inseln» Vertonungen neuer

er Texten, die mit «Psalm» überschrieben sind, und die aus heutiger Sicht um Neuformulierung der existenziellen Inhalte ringen, die seit alters her in Psalmen zur Sprache kommen.

Die Aufführung der «Psalmenkantate» von Burkhard Kinzler war geplant als Auseinandersetzung mit der Quelle unserer Gemeindelieder und zeitgenössischer Musik. Die geplante Aufführung der «Psalmenkantate» mit den Vokalsolisten Grossmünster, dem Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster und Kantor Daniel Schmid als musikalischer Leiter kann aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht stattfinden.

Wenn sich die Gelegenheit bietet, wird das Werk später im Jahr im Rahmen des Projektes «500 Jahre danach» nochmals aufgegriffen.



FREUNDKREIS GROSSMÜNSTER

## Grossmünster-Gespräch «Persönlich»

Es freut uns, Ihnen schon heute unseren nächsten Gast ankünden zu können: Philipp Hildebrand, Vice Chairman von BlackRock und ehemaliger Nationalbankpräsident. Pfarrer Christoph Sigrist wird sich mit ihm über Gott und die Welt und Höhen und Tiefen seines Lebens unterhalten. Reservieren Sie sich dieses Datum schon heute!

**GROSSMÜNSTER** ✓

Montag, 7. März 2022, 18:30 Uhr



Philipp Hildebrand. Quelle: eda




AUSSTELLUNG

«Alltagsheilige»  
Wer in diesem Land die Arbeit macht

Laurentiu, der Fernfahrer. Kathy, die Supermarkt-Kassierin. Pedro, der Express-Paketbote. Katarzyna, die 24-Stunden Pflegerin. So verschieden ihre Berufe, so ähnlich ihre Arbeitsbedingungen: hohe Belastung, niedriger Lohn, keine Anerkennung. Dabei halten sie unsere Welt am Laufen. «Systemrelevant» nennt man sie neuerdings.

Der Illustrator Daniel Lienhard hat zwölf dieser Leute porträtiert, die unseren Wohlstand sichern und selber nicht viel davon haben. Zu sehen sind sie vom 3. März bis 22. April 2022 in der Predigerkirche Zürich. In seinen Bildmontagen macht der Künstler aus Arbeiterinnen und Arbeitern Heilige. Der Hl. Laurentius aus dem 15. Jahrhundert wird zum rumänischen Fernfahrer, an der Supermarktkasse sitzt die Hl. Katharina von 1325, und das Expresspaket bringt uns der Hl. Petrus von Alcantara. Die Bilder zeigen eine zweifache Bewegung. Zunächst eine von oben nach unten: Die Heiligen werden von ihren Sockeln heruntergeholt und mitten in unseren Alltag gestellt. Und dann eine Bewegung von unten nach oben: Die Menschen in prekären Arbeitsverhältnissen werden erhöht. Dazu der Illustrator: «Es geht darum, die Leute zuerst

einmal zu sehen, die den Dreck für uns machen. Oder besser: sie nicht nur zu sehen, sondern sie anzusehen und das zu würdigen, was sie für uns tun. Denn wenn man ansieht, dem verleiht man Ansehen. Das wäre vielleicht ein Anfang für etwas mehr Gerechtigkeit.

**PREDIGERKIRCHE**   
Vernissage 3. März, 17.30 Uhr  
mit Daniel Lienhard, Einführung  
und Jasmin Vollmer, Harfe  
Ausstellung bis 22. April 2022



Margret, Pflegefachfrau Intensivpflege.



Pedro, Fahrer bei einem Express-Paketdienst. Quelle: Daniel Lienhard

Senior\*innen-Ferien 2022 der Altstadtkirchen



Ägerisee. Quelle: Ariane Ackermann

Sie sind herzlich eingeladen an den Senior\*innen-Ferien der Altstadtkirchen am Ägerisee vom 13. Juni bis 17. Juni 2022 teilzunehmen. Wir entdecken die alte Schweiz neu, geniessen Gemeinschaft und unternehmen jeden Tag einen Ausflug. Zimmer haben wir bereits im Hotel Ländli in Unterägeri reserviert. Die Grund-Kosten fürs Hotel im Einzelzimmer, Halbpension und alle Car-Reisen betragen CHF 860.–, dazu kommen die Kosten für Getränke, Tickets, Zwischenverpflegung etc. Alle Angemeldeten treffen sich Ende März zum Kennenlernen und für die gemeinsame Planung der Ausflüge sowie

des geselligen Beisammenseins. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an [ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch](mailto:ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch) oder 044 221 06 74. Anmeldungen finden Sie auch in den Kirchen oder auf unseren Websites.

Bitte melden Sie sich schriftlich bei Reformierte Kirchgemeinde Zürich, Ariane Ackermann, St. Peter-Hofstatt 6, 8001 Zürich bis am 15. März 2022 an. Wir freuen uns auf Sie!

Pfr. Christoph Sigrist, Ariane Ackermann, Isabelle Ganter, Pflegefachfrau/Begleiterin

## Gottesdienste

### Fraumünster

**Mi, 2. März, 18.15 h**

**Evensong** ✓

Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort. Studierende der Theologischen Fakultät. Prof. Ralph Kunz Pfr. Tobias Frehner

**Fr, 4. März, 19 h**

**Weltgebetstag** ✓

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» Die Altstadtkirchen Augustiner, Liebfrauen, die evangelisch-methodistische Kirche, St. Andrew's Anglican Church, Grossmünster, St. Peter, Predigern und Fraumünster laden herzlich ein zur gemeinsamen Feier. Choir of St. Andrew's Anglican Church unter der Leitung von Shaun Yong, Susannah Habermeyer, Mezzosopran und das ökumenische Altstadtkirchen Team Pfrn. Kathrin Rehmat Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

**So, 6. März, 10 h**

**Mini-Gottesdienst** ✓

Für die ganz Kleinen beginnt der Mini-Gottesdienst um 10 Uhr im normalen Gottesdienst in der Kirche, danach im Pfarrhaus Fraumünster. Wir singen, basteln und hören Geschichten. Tobias Wolf Pfr. Johannes Block

Bis zum Redaktionsschluss galt die Zertifikatspflicht (grüner Haken ✓).



Für die aktuellen Bestimmungen beachten Sie bitte die Website.

**So, 6. März, 10 h**

**Gottesdienst** ✓

Jörg Ulrich Busch, Orgel Pfr. Johannes Block

**Mi, 9. März, 18.15 h**

**Evensong** ✓

Studierende der Theologischen Fakultät Prof. Ralph Kunz Pfr. Tobias Frehner

**So, 13. März, 10 h**

**Gottesdienst** ✓

Jörg Ulrich Busch, Orgel Pfrn. Ariane Albisser

**Mi, 16. März, 18.15 h**

**Evensong** ✓

Studierende der Theologischen Fakultät Prof. Ralph Kunz Pfr. Tobias Frehner

**So, 20. März, 10 h**

**«Brot für alle»-Gottesdienst** ✓

Gemeinsam im St. Peter. Wir feiern gemeinsam mit der St. Peter Kirchgemeinde. Im Fraumünster findet KEIN Gottesdienst statt. Pfr. Johannes Block Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis

**Mi, 23. März, 18.15 h**

**Evensong** ✓

Studierende der Theologischen Fakultät Prof. Ralph Kunz Pfr. Tobias Frehner

**So, 27. März, 10 h**

**Gottesdienst** ✓

Jörg Ulrich Busch, Orgel Prof. Dr. Ralph Kunz

**Mi, 30. März, 18.15 h**

**Evensong** ✓

Studierende der Theologischen Fakultät Prof. Ralph Kunz Pfr. Tobias Frehner

### Grossmünster

**So, 6. März, 10 h**

**Gottesdienst** ✓

**Anschliessend**

**Wurstessen auf dem Grossmünsterplatz** Festgottesdienst im Gedenken an den Fastenbruch bei Buchdrucker Christoph Froschauer zusammen mit der evang.-ref. Kirche und der röm.-kath. Kirche des Kantons Zürich und mennonitischen Gemeinden aus der ganzen Schweiz als Nachfahren der Zürcher Täufer. Collegium vocale und musicum Grossmünster unter Leitung von Daniel Schmid, Kantor Andreas Jost, Orgel Mitglieder mennonitischer Chöre aus der Schweiz, Kunstinstallation von Hans Thomann, St. Gallen Pfr. Christoph Sigrist Luis Varandas, Generalvikar Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident Jürg Bräker, Mennoniten Schweiz Pfrn. Bettina Lichtler, Präsidentin AGCK Zürich

**So, 13. März, 10 h**

**Gottesdienst** ✓

«Es ist noch Platz!» Lk 14,16-24 - IX. Predigt in der Reihe zu Lukas Andreas Jost, Orgel Pfr. Martin Rüschi

**So, 20. März, 10 h**

**Gottesdienst** ✓

«Die Optik des Glaubens» Lk 15,8-10 - X. Predigt in der Reihe zu Lukas Andreas Jost, Orgel Pfr. Martin Rüschi

**So, 27. März, 10 h**

**Gottesdienst** ✓

«Die hartnäckige Witwe»-Lk 18,1-8 - XI. Predigt in der Reihe zu Lukas Andreas Jost, Orgel Pfr. Christoph Sigrist

### Predigern

**Fr, 4. März, 18.30 h**

**Weltgebetstag** ✓

Keine Vesper gemeinsame Feier im Fraumünster.

**So, 6. März, 11 h**

**Gottesdienst mit Abendmahl** ✓

Klimagerechtigkeit – jetzt! «Muss das sein?» Jürg Brunner, Orgel Pfrn. Kathrin Rehmat

**Fr, 11. März, 18.30 h**

**Instrumentalvesper** ✓

«...nur die Wurst hat zwei» Volksmusik – getutet und geblasen Jürg Zimmermann, Büchel und Trompete Jürg Brunner, Orgel Thomas Münch, kath. Theologe

**So, 13. März, 11 h**

**Gottesdienst** ✓

Klimagerechtigkeit – jetzt! «Ein neuer Himmel und eine neue Erde» Monika Henking, Orgel Thomas Münch, kath. Theologe

**Fr, 18. März, 18.30 h**

**Orgelvesper** ✓

Mendelssohn 3 «Passion», Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sonate III «Aus tiefer Not» Jürg Brunner, Orgel Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 20. März, 11 h**

**Ökumenischer Gottesdienst mit Mushafen** ✓

Klimagerechtigkeit – jetzt!



«Wenn dir ein Licht aufgeht»  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat,  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**Fr, 25. März, 18.30 h**  
**Chorvesper** ✓  
«us dem füür ich floss»  
Regina Irman  
«Himmelsmaschinen»  
(2020, EA ZH) sechs kleine  
Chorstücke zu Inschriften.  
Berner Glocken für  
Chor und Orgel.  
Zürcher Kantorei zu  
Predigern  
Johannes Günther,  
Kantor  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**Sa, 26. März, 16 h**  
**Eucharistiefeier** ✓  
Jürg Brunner, Orgel  
P. Peter Spichtig OP  
Pfrn. Kathrin Rehmat

**So, 27. März, 11 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Klimagerechtigkeit – jetzt!  
«Quelle des Lebens»  
Altstadtorchester  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

## Pfrundhaus

**So, 6. März, 9.30 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfr. Markus Vogel

**So, 13. März, 9.30 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Hedwig Felchlin, Orgel  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**So, 20. März, 9.30 h**  
**Ökumenischer Gottesdienst** ✓  
Jürg Brunner, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat,  
Thomas Münch,  
kath. Theologe

**So, 27. März, 9.30 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Elisabeth Wild, Orgel  
Pfrn. Kathrin Rehmat

## St. Peter

**So, 6. März, 10 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Auftakt zur Predigt-  
reihe zur Verletzlichkeit  
«Menschsein – wunder-  
bar und verwundbar»  
Margrit Fluor, Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis,  
Pfrn. Prof. Dr. Heike  
Springhart

**So, 13. März, 10 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Predigtreihe zur Verletz-  
lichkeit «Institution Spital»  
Roswitha Hächler, Orgel  
Pfrn. Susanna Meyer  
Kunz, Leiterin ref. Spital-  
seelsorge USZ

**So, 20. März, 10 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Predigtreihe zur Verletz-  
lichkeit «Energie/Klima».  
Gemeinsamer «Brot  
für alle»-Gottesdienst  
von Fraumünster und  
St. Peter. Anschliessend  
Suppe und Austausch.  
Hanspeter Wilhelm,  
Projektleiter Energie,  
Umwelt – Gesundheits-  
schutz Zürich  
Margrit Fluor, Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis  
Pfr. Johannes Block

**So, 27. März, 10 h**  
**Gottesdienst** ✓  
Predigtreihe zur Verletz-  
lichkeit «Wirtschaft»  
Dr. oec. Burkhard  
Varnholt, Ökonom  
Margrit Fluor, Orgel  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis

## Weitere Gottesdienste

**Mo–Fr,**  
**7 h | 7.30 h | 8 h | 8.30 h**  
**Wegworte**  
Ökum. Bahnhofskirche

**Mo–Fr, 18.45 h**  
**Sa–So, 15.45 h**  
**Abendgebet**  
Ökum. Bahnhofskirche

**Mo–Fr, 12.15 h**  
**Mittagsgebet.**  
Singen und Beten.  
Predigerkirche

**Mittwochs, 12.15 h**  
**Abendmahl am Mittag**  
(ausser Schulferien)  
Im Anschluss Zmittag im  
Karl der Grosse  
(CHF 10.– pro Person)  
Grossmünster, Krypta

**Mo, Mi–Fr, 12.15 h**  
**Mittagsgebet**  
Singen und beten, hören  
und schweigen.  
Predigerkirche

**Di 12.15 h**  
**Mittagsgebet**  
Eine Atempause in der  
Mitte des Tages.  
In Zusammenarbeit mit  
dem aki, der Prediger-  
kirche, den Zürcher  
Jesuiten und weiteren  
Personen.  
Predigerkirche

**Chaque dimanche, 10 h**  
**Culte en Français**  
Eglise réformée zurichoise  
de langue française,  
Schanzengasse 25

## Meditation

**Dienstags, 9–10 h**  
**Yoga in der Helferei** ✓  
mit Irina Meissner

**Mittwochs, 7–8 h**  
**Morgenmeditation** ✓  
In den Traditionen  
des Zens und der

Kontemplation prakti-  
zieren wir stilles Sitzen  
und meditatives Gehen.  
Kirche St. Peter

**Donnerstags, 7–7.35 h**  
**Morgenmeditation** ✓  
Mit Klang, Wort und Stille  
in den Tag  
Pfrn. Kathrin Rehmat  
Predigerkirche

**Freitags, 19.15 h**  
**Krypta-Gebet**  
Feierabendmeditation  
der Taizé-Gruppe.  
Bitte benützen Sie die  
Glastüre beim  
Grossmünsterplatz  
(vis-à-vis Musik Hug)  
Krypta Grossmünster

**Do, 3. | 10. | 17. März,**  
**12.15–12.35 h**  
**Haltestille**  
**Bahnhofstrasse**  
Musik. Stille. Wort.  
Musiker\*innen der Zürcher  
Hochschule der Künste  
Pfrn. Cornelia Camichel  
Bromeis  
Thomas Münch,  
kath. Theologe  
Pfr. Lars Simpson  
Augustinerkirche

## Kinder und Jugendliche

**Jeden Mittwoch**  
**im März, 9.30 h**  
**Eltern-Kind-Singen** ✓  
Für 1.5- bis 4-jährige  
Kinder mit Begleitperson.  
Sich bewegen und  
tanzen, musizieren auf  
einfachen Instrumenten  
und spielen zu bekannten  
und neueren Kinder-  
liedern und -versen.  
Leitung: martina.ilg@  
reformiert-zuerich.ch.  
St. Peter, Lavaterhaus

**Sa, 5. und 26. März, 10 h**  
**Fiire mit de Chind** ✓  
Besinnliche, fröhliche  
Feier für Familien  
mit Kindern ab Geburt  
bis ca. 1. Klasse.  
Mit anschliessendem  
Brunch.  
Martina Ilg, Sarah  
Schwarzenbach, Simon  
Benz  
Pfr. Martin Rüschi  
Helferei

**So, 6. März, 10 h**  
**Mini-Gottesdienst** ✓  
Für die ganz Kleinen  
beginnt der Mini-Gottes-  
dienst um 10 Uhr im  
normalen Gottesdienst  
in der Kirche, danach im  
Pfarrhaus Fraumünster

## Ökumenische Seelsorge

**Mo–Fr, 7–19 h**  
**Sa–So, 10–16 h**  
**Ökumenische Seelsorge**  
in der Bahnhofskirche

**Montags, 10–12 h**  
**Vertrauliches Gespräch**  
mit Sozialdiakonin  
Ariane Ackermann  
St. Peter, Lavaterhaus  
Bücherstube

**Mo–Fr, 14–17 h**  
**Ökumenische Seelsorge**  
**in der Predigerkirche** ✓  
Seelsorgepräsenz wird  
durch ausgebildete refor-  
mierte und katholische  
Pfarrpersonen oder  
Ordensleute gewährleistet.  
Predigerkirche

**Samstags, 13–15 h**  
**Pfarrpräsenz**  
**im Kirchenraum** ✓  
Möglichkeit zum Gespräch  
mit Seelsorger\*innen  
oder Pfarrperson und  
biblisch-theologische  
Impulse  
Grossmünster

## Erwachsenen- bildung

### Mo, 7. März, 18.30 h «Persönlich» Gross- münster-Gespräch ✓

Philipp Hildebrand im Gespräch mit Pfarrer Christoph Sigrist, wird sich mit ihm über Gott und die Welt und Höhen und Tiefen seines Lebens unterhalten. Freundeskreis Grossmünster

### Mi, 9. März, 19 h Impulsreferat und Gesprächsrunde ✓

«Zürcher Wurstessen und Wittenberger Invokavitpredigten» Am 9. März jährt sich das Doppelereignis zum 500. mal: In Zürich sorgt das Fastenbrechen (Wurstessen) im Hause des Buchdruckers Christoph Froschauer für Aufsehen, und in Wittenberg beginnt Martin Luther die Invokavitpredigten zu halten. Bitte im Sekretariat Fraumünster anmelden. Pfr. Johannes Block St. Peter, Lavaterhaus

### Do, 10. | 24. März, 9.15 h Team Bildung und Begegnung ✓

Wer Interesse hat an Gesprächen über «Gott und die Welt» und sich gerne regelmässig in einer Gruppe trifft, ist herzlich willkommen. Pfrn. Kathrin Rehmat Thomas Münch, kath. Theologe Predigerkirche, Turmzimmer

Do, 10. März, 14.30–16.30 h

### Themen-Nachmittag ✓

«Baikal. Sibirien. Das heilige Meer. Hat euer Wasser eine Seele?» Eine sinnvolle Annäherung in Wort, Bild und Musik an dieses Welt-Wasser-Wunder. Ernst Bromeis, Ariane Ackermann Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis St. Peter, Lavaterhaus

### Do, 10. März, 18.15 h Referat und Stamm- tisch Verein St. Peter ✓

Auch Kranksein ist Vulnerabilität, Balance finden zwischen Erschrecken und Handeln Prof. Dr. med. Christoph Meyer, Klinikdirektor Innere Medizin Universitätsspital Zürich St. Peter, Lavaterhaus

## Wandern

### Do, 3. März Wanderung Prediger- kirche

Die Wandergruppe Predigerkirche «Auf ebenen Pfaden» bietet regelmässig etwa dreistündige, leichte Wanderungen an. Auskunft Fritz Stähli Tel. 044 994 12 40 oder fritz.staehli@outlook.com

### Do, 3. oder 31. März Wandergruppe Fraumünster

Die Wandergruppe macht die Rundwanderung auf dem Zugerberg. Interessierte und Anmeldungen an Wanderleiter Walter Matzinger 044 930 45 22

## Geselliges

### Freitags, 14–17 h Bücherstube St. Peter ✓

Nimm- und Bring-Bibliothek St. Peter, Lavaterhaus

### Mi, 2. März, 18.15 h Verein St. Peter ✓

Die Generalversammlung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Wir laden Sie herzlich ein zum Stammtisch und diskutieren Fragen zu Vereinszielen und zum Vereinsleben. St. Peter, Lavaterhaus

### So, 6. März, 11 h Kirchenkaffee ✓

Nach dem Gottesdienst im Chorraum noch gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen. Konrad Schwenke Pfr. Johannes Block Fraumünster

### Mo, 7. März, 19.15 h Filmünster ✓

Gemeinsam schaut das Jung-Fraumünster einen ausgewählten Film. Besprechung danach bei Käse und Wein. Aktuelles Pfr. Johannes Block Simon Gloor Programm unter [www.fraumuenster.ch/vereine/Jung-Fraumünster](http://www.fraumuenster.ch/vereine/Jung-Fraumünster) Fraumünster, Pfarrhaus

### So, 20. März, 11.15 h Tavolata ✓

nach dem Gottesdienst gemeinsam kochen und die Predigt Revue passieren lassen. Michel Muhl, Leitung Fraumünster Pfarrhaus, Kämbelgasse 2

### So, 27. März, 11.15 h Prunch ✓

Predigt und Lunch des Jungen Fraumünsters. Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen

gekocht und über die Predigt diskutiert. Jung-Fraumünster Pfarrhaus, Kämbelgasse Fraumünster

## Musik

### Fraumünster Mi, 2. | 9. | 16. | 23. | 30. März, 7.45 h

### Orgelmusik am Morgen ✓

Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen. Jörg Ulrich Busch, Orgel Johannes Block, Gedanken zum Tag

### Predigerkirche So, 20. März, 17 h

### Konzert ✓

Mit Sang und Klang. Werke von Joseph Gabriel Rheinberger. Sechs Religiöse Gesänge, op. 157, Monologe für Orgel, op. 156 u.a. Roman Walker, Bariton Jürg Brunner, Orgel

## Kultur

### Prediger Do, 3. März, 17.30 h

### Vernissage ✓

Ausstellung «Alltags-heilige oder wer macht die Arbeit» Daniel Lienhard, Künstler Jasmin Vollmer, Harfe Pfrn. Kathrin Rehmat

### St. Peter Donnerstags, 14–17 h

### Wie ein eigenes Gesicht ✓

Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler St. Peter, Lavaterhaus

### Mi, 23. März, 18.15 h Verein St. Peter ✓

Lebenssatt – Theologische Anmerkungen zur ethischen Diskussion über das sogenannte Sterbefasten. Vortrag und Gespräch mit Prof. Michael Coors, Leiter des Instituts für Sozialethik, Universität Zürich. St. Peter, Lavaterhaus

### Wasserkirche Fr, 18. März, 19 h Wasserwoche 2022 Auftakt ✓

«The Human Right to Water and Sanitation» – Eröffnungsveranstaltung der Weltwasserwoche und Diskussion mit Pedro Arrojo-Agudo, UN-Sonderberichterstatter für die Menschenrechte auf Wasser und Sanitärversorgung. The event will be held in English.

### So, 20. März, 17 h «Aus Brunnen und Quellen» ✓

Texte aus verschiedenen Religionen zum Lebensgrund «Wasser» Musik: Barbara Golan, Klangschalen und Monochord Liturgische Leitung: Pfarrerin Hanna Kandal-Stierstadt

### Di, 22. März, 19 h «Wasser – Grundrecht oder Ware?» ✓

Im Gespräch mit Jacqueline Badran (Nationalrätin SP, Mitglied der Aussenpolitischen Kommission APK) in Kooperation mit dem Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD ZH



Do, 24. März, 19 h

«Wir sind Blue Community!» ✓

mit Hanna Kandal, reformierte Kirchen Zürich Lucas Neff, Vorsteher der Infrastrukturabteilung der Stadt Dietikon Karl Heuberger, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz HEKS Roland Brunner, VPOD, Lisa Krebs, Koordinatorin Blue Community Schweiz und anderen.

Fr, 25. März, 14.30 h

«Die Welt braucht Wasserbotschafter\*innen!» ✓

Workshop für Jugendliche mit Ernst Bromeis, Wasserbotschafter und Expeditionsschwimmer, in Zusammenarbeit mit HEKS Für angemeldete Schulgruppen.

Führungen

Fraumünster

Sa, 12. März, 11 h

Öffentliche Führung ✓

«Reginlinde: Eine machtvoll Frau im frühen Mittelalter»

Treffpunkt: 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Fraumünster

Dauer: 60 Minuten

Kosten: CHF 20.–

(10.– mit Legi/Kulturlegi)

Jeannette Röthlisberger

Grossmünster

Sa, 5. März, 11 h

Öffentliche Führung ✓

«Das Froschauer-Wurstessen: Freiheit – vor 500 Jahren und heute»

Treffpunkt: 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Grossmünster

Dauer: 90 Minuten

Kosten: CHF 25.–

(15.– mit Legi/Kulturlegi)

Prof. Dr. Peter Opitz

Fr, 25. März, 22 h

Meditative

Nachtführung ✓

Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht.

Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.

Kollekte zur Deckung der Kosten.

Sofie Waldis, Gesang, Dominique Stark, Gitarre Pfr. Christoph Sigrist

Sa, 26. März, 11 h

Öffentliche Führung ✓

«Hexenverfolgung und Kirche: Gejagt, gepeinigt, ermordet»

Treffpunkt: 15 Minuten vor Start beim Hauptportal Grossmünster

Dauer: 90 Minuten

Kosten: CHF 25.–

(15.– mit Legi/Kulturlegi)

Barbara Brawand

Beschränkte Gruppengrösse. Anmeldung erwünscht, aber nicht obligatorisch.

Telefon 044 210 00 73

 [fuehrungen.reformiert-zuerich.ch](http://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch)

Quelle: Beat Bloch



BEAT BLOCH

Kantonsrat CSP,  
Mitglied Grüne Fraktion  
[blob@hispeed.ch](mailto:blob@hispeed.ch)

GAST-KOLUMNE

Eigentlich ...

Eigentlich wissen wir alle, dass es vor allem die grossen Industrienationen sind, die den Klimawandel mit ihrem übermässigen CO<sub>2</sub>-Ausstoss verursachen und weiter vorantreiben.

Eigentlich wissen wir alle, dass die Menschen der ärmeren Länder die Hauptleidtragenden des Klimawandels sind, da diese weder die Mittel noch die Ressourcen haben, um die Folgen des Klimawandels zu bekämpfen.

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Schweiz mit anderen Staaten verpflichtet, die Entwicklungsländer so zu unterstützen, dass sie ihnen das Wissen und die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt, damit diese nicht unnötig unter dem Klimawandel leiden, diesen selber bekämpfen können und bei gravierenden Umweltkatastrophen auch die nötige Hilfe bekommen.

Dieser Teil des Pariser Klimaschutzabkommens ist wenig bekannt und wird in der Schweiz auch kaum umgesetzt. Auch wenn einzelne Bundesstellen sich an entsprechenden Projekten beteiligen und an den Schweizerischen Hochschulen auch über die Folgen des Klimawandels in Ländern des Südens geforscht und über die

Bekämpfung der Auswirkungen nachgedacht wird, sind diese Anstrengungen verglichen mit den neuen Technologien für erneuerbare Energien verschwindend klein.

Die Schweiz ist hier doppelt gefordert: Einerseits muss sie das Forschungspotential ihrer Hochschulen einsetzen und einen Forschungsschwerpunkt auf die Verminderung der Schäden durch den Klimawandel setzen. Die gewonnenen Erkenntnisse muss sie den weniger entwickelten Ländern zur Verfügung stellen. Andererseits muss sie den stark betroffenen Ländern finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, damit die gewonnenen Resultate auch vor Ort umgesetzt werden und die Not gelindert wird.

Es ist ein Gebot der Stunde, dass die Schweiz die eingegangenen Verpflichtungen aktiv umsetzt und das Klimaschutzabkommen auch in diesem Bereich einhält. Die Schweiz schafft damit ein wenig mehr Klimagerechtigkeit – eigentlich selbstverständlich.

## PFARTEAM

**Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist**  
Konventsleitung  
Grossmünster  
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 65

**Pfr. Martin Rüsch**  
Grossmünster  
martin.ruesch@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 60

**Pfr. Dr. Johannes Block**  
Fraumünster  
johannes.block@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 14

**Pfrn. Kathrin Rehmat**  
Predigerkirche  
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 70

**Thomas Münch**  
kath. Theologe  
Predigerkirche  
thomas.muench@zh.kath.ch  
Tel. 078 962 92 68

**Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis**  
Kirche St. Peter  
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 80

**Pfrn. Priscilla Schwendimann**  
LGBT Pfarramt  
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 076 214 14 61

**Helferei**  
Martin Wigger, Leiter  
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

**Wasserkirche**  
Klara M. Piza, Programmleitung  
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

## SEKRETARIAT

Unsere Mitarbeitenden Meta Froriep, Patricia Schneider und Stephan Gisi nehmen Ihre Anliegen gerne entgegen.

sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 33

Öffnungszeiten des Sekretariats:  
Montag bis Freitag  
9 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr

**Postadresse:**  
Kämbelgasse 2  
8001 Zürich

## ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

**Bettina Fierz**  
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 00

## LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

**Stefan Thurnherr**  
Präsident Kirchenkommission  
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

**Patrick Hess**  
Geschäftsführer Altstadtkirchen  
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 66

## DIAKONIE UND SEELSORGE

**Ariane Ackermann**  
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 221 06 74

**Belinda Harris**  
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 23

## KATECHETIN

**Martina Ilg**  
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 079 642 99 01

## MUSIK UND KULTUR

**Roman Walker**  
roman.walker@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 52

Weitere Informationen zur Musik im Kirchenkreis eins Altstadt finden Sie auf der Webseite der jeweiligen Kirchen.

## VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTSBETREUUNG

**Roman Schiltknecht**  
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 88

## BESICHTIGUNG UND FÜHRUNGEN

**Bettina Volland**  
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch  
Tel. 044 250 66 73

SÄMTLICHE ALTSTADT WEBSEITEN  
STRAHEN SEIT EINIGEN WOCHEN  
IM NEUEN GEWAND:  
WWW.ALTSTADTKIRCHEN.CH

## Wünschen Sie regelmässig Veranstaltungshinweise, Angebote und Hintergrundberichte aus dem Kirchenkreis eins und den Altstadtkirchen?

**JA**, ich wünsche das reformiert.lokal und Einladung zur Kirchenkreisversammlung.

Name / Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ: / Ort: .....

Telefon: / E-Mail: .....

Bitte senden an: Reformierte Kirche Zürich, Kämbelgasse 2, 8001 Zürich  
E-Mail an: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch



ALTSTADTKIRCHEN-LIVE.CH  
Gottesdienste Livestream



FACEBOOK  
Altstadtkirchen Zürich



YOUTUBE  
Altstadtkirchen Zürich



INSTAGRAM  
Fraumuenster  
Stpeterkirche  
Grossmuenster  
Predigerkirche  
Wasserkirchezurich



WEBSITE  
www.reformiert-zuerich.ch